Gemeinderat stimmt Ernennung von Sophia Flaig zur Standesbeamtin zu

Hauptamtsleiter Andreas Kaupp teilte mit, dass Sophia Flaig kürzlich ihre Ausbildung zur Verwaltungsfachangestellten mit sehr gutem Erfolg abgeschlossen hat. "Seit kurzem ist sie im Bereich Hauptamt tätig und soll künftig auch vertretungsweise Aufgaben im Standesamt übernehmen. Sie hat kürzlich das 2-wöchige Einführungsseminar des Bundesverbandes deutscher Standesbeamtinnen und Standesbeamten e.V. in Bad Salzschlirf besucht und die Prüfungen ebenfalls mit sehr gutem Erfolg bestanden," berichtete er. Er teilte mit, dass nach den gesetzlichen Bestimmungen somit die Voraussetzungen zur Bestellung als Standesbeamtin erfüllt sind. Nach dem letztjährigen Ausscheiden von Silvia Allgaier und der Übernahme der Standesamtstätigkeiten von Tina Müller ist damit auch die reguläre Stellvertretung durch Sophia Flaig wieder gewährleistet. Standesbeamte bzw. Eheschließungsstandesbeamte sind zudem Hauptamtsleiter Andreas Kaupp und Bürgermeister Jürgen Leichtle. Außerdem ist die Stellvertreterregelung durch eine bereits vor wenigen Jahren geschlossene gegenseitige Vereinbarung mit der Gemeinde Hardt zusätzlich abgesichert.
Der Gemeinderat konnte der Bestellung von Sophia Flaig zur weiteren Standesbeamtin zustimmen.

Vorschlagsliste zur Schöffenwahl aufgestellt

Beim Landratsamt, Amt für Soziales, Jugend und Versorgung, Rottweil, sind für die Wahl der Jugendschöffen für das gemeinsame Bezirksjugendschöffengericht Rottweil und die Jugendkammer beim Landgericht Rottweil für die Geschäftsjahre 2024 bis 2026 aus Lauterbach mindestens 4 Personen zu benennen. Die Benennung habe, so Hauptamtsleiter Andreas Kaupp, durch den Gemeinderat zu erfolgen. Er teilte mit, dass sich folgende Personen bereit erklärt haben, sich in die Vorschlagsliste aufnehmen zu lassen.

King Josef, Hasenhof 1
Winterhalter Sandra, Gründle 1
Müller Tina, Schramberger Str. 117
Kaupp Tabea, Sommerberg 37

Gemäß dem Gerichtsverfassungsgesetz haben die Gemeinden zur Wahl von Schöffen beim Landgericht Rottweil ebenfalls eine Vorschlagsliste aufzustellen. Es sollen mindestens 2 Personen vorgeschlagen werden. Die Benennung habe ebenfalls durch den Gemeinderat zu erfolgen. Er teilte mit, dass folgende Personen bereit sind, sich in die Vorschlagsliste aufnehmen zu lassen.

Haas Bernd, Benatweg 45
Kirch Florian, Talweg 10

Er gab bekannt, dass es sich bei den angeführten Listen lediglich um Vorschlagslisten handelt. "Aus den kreisweit eingehenden Vorschlagslisten werden dann von den entsprechenden Gremien des Landkreises bzw. der Gerichte die Schöffen bzw. die Jugendschöffen gewählt bzw. bestimmt.

Der Gemeinderat konnte den beiden Vorschlagslisten für die Wahl der Jugendschöffen bzw. der Schöffen zustimmen.

Gemeinde nimmt Kredit für den Eigenbetrieb Wasser, Fernwärme und Energieversorgung auf

Kämmerer Alexander Hofer teilte mit, dass für den Eigenbetrieb Wasser, Fernwärme und Energieversorgung eine Kreditaufnahme in Höhe von 300.000 EUR vorgesehen ist. Aufgrund der durchzuführenden Maßnahmen im Bereich der Wasserversorgung und insbesondere im Hinblick auf das steigende Zinsniveau schlug er vor, den Kredit bereits jetzt zu beantragen bzw. den Kreditvertrag abzuschließen. Er teilte mit, dass bei einer Zinsbindung von 30 Jahren von 3 verschiedenen Banken Zinsangebote zwischen nominal 3,72 und 3,85 % eingegangen sind.

Aufgrund der vorliegenden Angebote schlug er vor, die Kreditvergabe an die Landesbank Baden-Württemberg zu nominal 3,72 % und einer Zinsbindungsfrist von 30 Jahren für ein Darlehen von 300.000 EUR aufzunehmen. Diesem Vorschlag konnte der Gemeinderat entsprechend zustimmen.

Rathaussplitter

Zu Beginn der Gemeinderatssitzung trafen sich die Mitglieder des Gemeinderats ausnahmsweise nicht im Sitzungssaal sondern auf dem Rathausvorplatz. Grund hierfür war der neue Mannschaftstransportwagen der Feuerwehr. Feuerwehrkommandant Bernd Haas konnte den Mitgliedern des Gemeinderates und den anwesenden Zuhörern den neuen Mannschaftstransportwagen, der bereits im Einsatz ist, vorstellen bzw. präsentieren. Das neue Fahrzeug ersetzt den alten Mannschaftstransportwagen, der meistbietend verkauft werden soll.

Im Rahmen der Bekanntgaben gab Bürgermeister Jürgen Leichtle aus der nichtöffentlichen Sitzung vom 13.03.2023 bekannt, dass die Gemeinde die Stelle des Kämmerers und Personalamtsleiters im Falle einer Wahl von Alexander Hofer zum Bürgermeister von Obernheim zum nächstmöglichen Zeitpunkt ausschreibt.

Er gab bekannt, dass die digitale Infostele auf dem Rathausplatz zur Förderung als "LEADER-Kleinprojekt“ ausgewählt worden ist. "Damit werden bei Gesamtkosten von 24.224 EUR 15.240 EUR als Zuschuss gewährt", freute sich der Bürgermeister. Die Stele wird durch die Firma Thomas Klukas baldmöglichst errichtet.
Bürgermeister Jürgen Leichtle teilte weiter mit, dass als neuer Standbetreiber eines Wochenmarktes auf dem Rathausplatz das Gemüseparadies Fritz/Kimmich begrüßt werden konnte. Der Stand sei zunächst als Pilotversuch jeweils am Donnerstag von 13:30 bis 16:30 Uhr geplant. Angeboten werden soll zumeist regionales und saisonales Obst und Gemüse, sowie Südfrüchte direkt vom Erzeuger. Das Sortiment soll dabei laufend angepasst werden. Weitere Anbieter können bei Bedarf dazu geholt werden. Die Verwaltung erhoffe sich durch den Gemüsestand eine Aufwertung für die Nahversorgung der Lauterbacher Bevölkerung und eine weitere Belebung der Ortsmitte.

Anschließend berichtete Hauptamtsleiter Andreas Kaupp über die Beschlüsse des Ausschusses für Umwelt und Technik im Rahmen der öffentlichen Sitzung am 04.04.2023. Er teilte mit, dass für eine schadhafte Stützmauer im Bereich der Gebäude Sommerberg 23 und 25 Kosten für eine Sanierung bzw. ein Neubau eingeholt werden. Außerdem werden Kosten für ein Straßengeländer auch im Bereich des Wohngebäudes Sommerberg 23 eingeholt. Bis zur Umsetzung der Sanierungsmaßnahmen wird der Bauhof beauftragt, im Bereich des bestehenden Holzgeländes eine entsprechende Absicherung anzubringen, sodass dort keine Absturzgefahr besteht.
"Im Bereich der Gebäude Hölzle 96 und 104 an der Kreisstraße ging es um die Ableitung von Dränagewasser zum öffentlichen Abwasserkanal." Zu diesem Thema werden alle am Straßenbau der Kreisstraße beteiligten, also die Firma Strabag, das Ingenieurbüro, sowie der Bauherr, der Landkreis Rottweil und die Gemeinde, zu einem klärenden Gespräch eingeladen, um abschließend Lösungsmöglichkeiten für die Ableitung zu finden. Sofern kurzfristig keine Lösung gefunden werden kann, muss diese im Zuge des weiteren Ausbaus der Kreisstraße erfolgen. Weiter teilte er mit, dass im Bereich der öffentlichen Straße Gifthof 4 eine kleine Straßensanierungsmaßnahme ansteht. Da dort auch der Hofzufahrtsbereich betroffen ist, hat der Ausschuss beschlossen, eine Kostentragung von 2/3 (Gemeinde) und 1/3 (Anlieger) umzusetzen. Die Sanierung soll aus Kostengründen möglichst mit anderen Baumaßnahmen durchgeführt werden.
Dies gelte auch für eine weitere kleine Straßensanierungsmaßnahme im Bereich der Gebäude Gifthof 5 und 6. Dort beteiligen sich aufgrund einer Kabelverlegung die Netze BW sowie die Telekom.
"Um die Verkehrssicherheit ging es im Bereich Boschel/Diesenhof an der dortigen öffentlichen Straße auf Höhe des Festplatzes. Der Ausschuss hat dort die Erstellung eines Buswartehäuschens sowie die Anbringung einer entsprechenden Straßenbeleuchtung abgelehnt. Allerdings wird dort eine Verkehrsschau stattfinden, mit dem Ziel, eine Geschwindigkeitsreduzierung zu erreichen.
Beim Vorplatz zum Feuerwehrgerätehauses ging es um neue Asphaltierung. Der Ausschuss habe hierbei beschlossen, auf den Einbau eines Ölabscheiders zu verzichten. Der Überflurhydrant im Zuge der Sanierung soll gesetzt werden. Zudem soll im Hofbereich ein Leerrohr eingelegt werden und entsprechende Stellplätze für die Feuerwehr und die Wohnung angelegt werden.
Im Bereich der Stellplätze für die Bediensteten des Rathauses soll es im Bereich der Wendefläche eine kleine Hangabsicherung mit Gabionen geben. Der Auftrag hierfür erhielt der Bauhof.
Aufgrund des hohen Bedarfes bei den Staudengräbern wurde der Bauhof beauftragt, im Bereich hinter der Aussegnungshalle neue Staudengräber anzulegen. Hierzu wird auch eine Sandsteinvormauerung notwendig.
Außerdem beschloss der Ausschuss im untersten Bereich der Gifthofzufahrt (bei Gebäude Sulzbacher Straße 87) im Zuge der Wasserleitung ein kleines Straßenstück mit zu sanieren.
Im Bereich des Buswartehäuschens/der Trafostation neben dem Parkplatz beim Friedhof beschloss der Ausschuss im Zuge der Dachsanierung auf eine Dämmung zu verzichten.

Im Rahmen der Einwohnerfragestunde bat Bernd Haas um mehr Informationen und eine bessere Abstimmung mit den Anliegern im Zuge der Baumaßnahme Wiesenwegle/Eichbusch/Benatweg/Imbrand.

Gerhard Urban bat zu überprüfen, ob eine Nahwärmeversorgung im Bereich der Hornberger Straße kommen kann.

Im Rahmen der Anfragen und Anregungen bat Ansgar Fehrenbacher hinsichtlich einer Radwegeverbindung nach Schramberg am Ball zu bleiben. In einem Radwegeplan sei die Strecke Schramberg-Lauterbach-Hornberg mit enthalten.
Auf Anfrage von Sonja Rajsp-Lauer teilte Hauptamtsleiter Andreas Kaupp mit, dass hinsichtlich der Nahwärmeversorgung eine Abfrage in der Pfarrer-Sieger-Straße durchgeführt worden ist. Die Auswertung hierfür steht jedoch noch aus.
Weiter ging Sonja Rajsp-Lauer auf ein Fachgespräch zur Grundversorgung in der Ortsmitte aus. Sie forderte hinsichtlich der Nutzung des Haus des Gastes bald eine Entscheidung zu treffen. Zudem sprach sie das Thema "Social Media" an. Diesbezüglich bleibe er, so Bürgermeister Jürgen Leichtle, am Ball und verwies auf eine entsprechende Schulung.
Auf Anfrage von Sonja Rajsp-Lauer teilte Kämmerer Alexander Hofer mit, dass die Thematik "digitales Ratssystem" von der Verwaltung bereits in Angriff genommen worden ist. Derzeit werden Angebote eingeholt und eine Infoveranstaltung steht ebenfalls an.
Stefan Weinmann bat, ebenso wie Ansgar Fehrenbacher, die Radwegthematik im Auge zu behalten. Speziell sprach er hierbei den Ausbau der L108 Richtung Fohrenbühl an. Berücksichtigt werden müsse auch, dass eine touristische Bedeutung vorliegt.
Manuela Buchholz bat im Bereich Kammermartinsdobel eine Ruhebank zu versetzen, damit diese besser zugänglich ist.
Zudem bat Manuela Buchholz die Besucherzahlen in der Galerie Wilhelm Kimmich seit der Sanierung bekannt zu geben.
Weiter bat Manuela Buchholz die Thematik mit der Stellung von Zelten im Schulhof nicht zu vergessen und hierzu wie vom Gemeinderat beschlossen, eine abschließende Klärung mit der beteiligen Baufirma und dem Ingenieurbüro herbeizuführen.
Martin King bat eine etwas schlechter begehbare Stelle am Wanderweg der vom Steinkreuz zum Fohrenbühl führt aufzuschütten bzw. besser begehbar und für Radfahrer besser befahrbar zu machen.

Brücke Winterbauernhof wird erneuert - Gemeinderat erteilt Auftrag an Baufirma Özer zum Gesamtpreis von 140.314 EUR

Hauptamtsleiter Andreas Kaupp teilte mit, dass für den Neubau der Brücke "Winterbauernhof“ zwischenzeitlich die Ausschreibung durchgeführt worden ist. "Nach der Prüfung der Angebote hat sich herausgestellt, dass die Firma Özer günstigste Anbieterin mit einem Gesamtpreis von 140.314 EUR (inklusive Mehrwertsteuer) ist. Der Abbruch der seitherigen Brücke und der Neubau mit Fertigteilen darf aufgrund naturschutzrechtlicher Auflagen nur im Zeitraum von Mai bis September 2023 durchgeführt werden", berichtete er. Er teilte mit, dass im Haushaltsplan lediglich 120.000 EUR enthalten sind, die bereits mehrmals auf neue Jahre übertragen worden sind. Die Umsetzung habe sich leider um einen sehr langen Zeitraum verzögert. Grund sei gewesen, dass zunächst äußerst umfangreiche Unterlagen für den Antrag auf wasserrechtliche Genehmigung erforderlich waren. Dazu sei gekommen, dass für den Hochwasserabfluss eine Neuberechnung notwendig wurde. Diese konnte nur durch ein Büro bearbeitet werden, das die

ursprünglichen Hochwasserberechnungen für Lauterbach erstellt hat und dieses Büro auf lange Zeit ausgebucht war.
Er gab bekannt, dass für die Maßnahme ein Zuschuss von 87.750 EUR zu erwarten ist. Nach der derzeitigen Finanzierung bleiben für die Maßnahme insgesamt 10.750 EUR übrig. Allerdings muss bedacht werden, dass zu der Vergabesumme noch die Nebenkosten und ein Geländer kommen, sodass der vorhandene Planansatz nicht ausreichen wird.
Martin King bat auch das Geländer bald auszuschreiben, dies ist ohnehin im Zuge der Fertigstellung des Brückenbauwerkes geplant.

Der Gemeinderat beschloss den Auftrag für den Abbruch und den Neubau der Brücke "Winterbauernhof“ an die Baufirma Özer, Lauterbach, zum Gesamtpreis von 140.314 EUR zu vergeben. Die Finanzierung erfolgt mit den eingestellten Mittel im Haushaltsplan, dem Zuschuss und einer überplanmäßigen Ausgabe.

Trachtenpaar als Fotowand auf dem Rathausplatz geplant - Bestimmung des Aufstellungsortes im Rahmen der nächsten Gemeinderatssitzung geplant

Bürgermeister Jürgen Leichtle teilte mit, dass mit der Errichtung des Naturerlebnisraumes im Rathaus ein sogenannter Trachtensaufsteller, also eine Fotowand, angeschafft worden ist. "Dieser Trachtensaufsteller ist zum Aufbau im Außenbereich gedacht und baulich konzipiert. Dieser kann jetzt zum Abschluss der Arbeiten auf dem Rathausplatz aufgestellt werden", sagte er. In diesem Zusammenhang konnte er den Trachtenaufsteller während der Gemeinderatssitzung im Sitzungssaal vorstellen.
Die Verwaltung schlage vor, den Trachtenaufsteller am Rande des Platzes in Richtung der Landesstraße aufzustellen. Zum Aufbau des Aufstellers sei ein kleines Fundament nach Herstellervorgaben notwendig. Dies könne in Eigenleistung durch den Bauhof erledigt werden.
Erich Fehrenbacher schlug vor, den Trachtensaufsteller im Rahmen der nächsten Gemeinderatssitzung vor Ort aufzustellen, um den genauen Standort festzulegen. Eventuell kann dieser auch so gestellt werden, dass er gedreht werden kann, sodass je nach Wunsch der Wald bzw. eine Felswand rückwärtig sichtbar ist oder die Ansicht zum Rathaus hin. Der genaue Aufstellungsort wird im Rahmen der nächsten Gemeinderatssitzung vor Ort festgelegt.

Gemeinde verkauft alten Mannschaftstransportwagen der Feuerwehr - Verkauf erfolgt über online-Portal der Zollauktion

Bürgermeister Jürgen Leichtle teilte mit, dass die Freiwillige Feuerwehr im Februar ihren neuen Mannschaftstransportwagen in Empfang nehmen konnte. "Mittlerweile konnte das Fahrzeug ausgerüstet und in den Dienst gestellt werden. Der alte Mannschaftstransportwagen wird nun nicht mehr benötigt und kann abgegeben werden ", teilte er mit. Die Verwaltung habe ein Marktwertgutachten erstellen lassen. Der Wert des Fahrzeuges liege bei ca. 15.000 EUR. Er gab bekannt, dass seit der Übernahme des neuen Mannschaftstransportwagens bereits vier Anfragen bezüglich des Kauf des alten Fahrzeuges eingegangen sind.

"Viele Gemeinden versteigern alte Feuerwehrfahrzeuge meistbietend auf dem Onlineportal der Zollauktion. Auf dieser Plattform werden bewegliche Sachen öffentlich versteigert. Es handelt sich um gepfändete, sichergestellte oder beschlagnahmte Sachen, um ausgesonderte Gegenstände des Verwaltungsgebrauchs. Anbieter sind ausschließlich Behörden und Institutionen von Bund, Land und Kommunen, sowie sonstige öffentlich-rechtliche Körperschaften, sowie Anstalten und Stiftungen", berichtete er. Er gab zu bedenken, dass im dortigen Gebührenverzeichnis lediglich Gebühren in Höhe von 50 EUR für den Verkauf des Fahrzeuges entstehen.

Auf seinen Vorschlag hin beschloss der Gemeinderat, das Fahrzeug meistbietend auf der Plattform zu versteigern und die Interessenten über die Auktion zu informieren, um ihnen eine Teilnahme zu ermöglichen. Weiter schlug er vor, auf die Auktion auch im Amtsblatt "Bürger und Gemeinde" hinzuweisen.

Gemeinde schließt sich öffentlich-rechtlichem Vertrag zur Regelung des Kostenersatzes der Überlandhilfe der Feuerwehren im Landkreis Rottweil an

Zur einheitlichen Regelung der Kostenersätze beim Einsatz der Feuerwehren zur Überlandhilfe haben die Städte Dornhan und Sulz, sowie die Gemeinden Fluorn-Winzeln und Schenkenzell im Kreis Rottweil, sowie 30 weitere Kommunen aus dem Landkreis Freudenstadt und dort angrenzende Kommunen mit Wirkung vom 01.01.2023 ein öffentlich-rechtlichen Vertrag zur Regelung des Kostenersatzes der Überlandhilfe der Feuerwehren im und außerhalb des Landkreises Freudenstadt geschlossen. Der Inhalt dieses Vertrages soll, so Bürgermeister Jürgen Leichtle, in gleicher Weise im Landkreis Rottweil für weitere Kommunen, dies sind bis jetzt die Stadt Oberndorf die Gemeinde Aichhalden, Bösingen, Lauterbach, Villingendorf, Vöhringen und Wellendingen, Anwendung finden. Da für die Städte Dornhan und Sulz, sowie die Gemeinden Fluorn-Winzeln und Schenkenzell bereits der genannte Vertrag aus Freudenstadt gilt, muss ein Vertrag mit weiteren Kommunen des Landkreises Rottweil deckungsgleich mit diesem Vertrag sein.
Aus Gründen der Verwaltungsvereinfachung im Hinblick auf die bisher unterschiedliche Abrechnungspraxis schlug Bürgermeister Jürgen Leichtle vor, den entsprechend öffentlich-rechtlichen Vertrag zu schließen. Mit großer Mehrheit beschloss der Gemeinderat abschließend die Zustimmung zum öffentlich-rechtlichen Vertrag zur Regelung des Kostenersatzes der Überlandhilfe der Feuerwehren im Landkreis Rottweil zum 01.07.2023. Die Verwaltung wurde ermächtigt, den entsprechenden Vertrag zu unterzeichnen.

Glasfaserausbau in Lauterbach wird vorangetrieben - Unterversorgte Bereiche erhalten für das Landkreisprojekt Anschlussmöglichkeiten

Stefan Wiest vom Landratsamt Rottweil - Landwirtschaftsamt - konnte im Rahmen der Gemeinderatssitzung über den Ausbau mit Glasfaser in Lauterbach berichten. Zunächst ging er auf den Bestand mit der Versorgung über Kupferkabel und dem Vodafone Netz ein. Außerdem berichtete er über den FTTC-Ausbau mit 8 Verzweigern, der bereits fertiggestellt worden ist. Zudem wurde die Schule bereits an das Glasfasernetz

angeschlossen. Jetzt gehe es darum, im Rahmen des Landkreisprojektes und einer entsprechenden Forderung die unterversorgten Bereiche, dies sind Gebäude mit einer Versorgung von weniger als 30 MB, sicherzustellen. Teilweise werden die Trassen oberirdisch, teilweise jedoch auch im Tiefbau, insbesondere dort wo Baumaßnahmen stattfinden, geplant. Er wies darauf hin, dass auch naturschutzrechtliche Belange in die Planung miteinbezogen werden müssen. Er teilte mit, dass die Betroffenen ein Anschreiben erhalten haben, mit der Bitte, sich entsprechend zurück zu melden. Er verwies darauf, dass dort die derzeitigen Hausanschlüsse für die Eigentümer kostenlos erstellt werden. Später werden dort 800 EUR oder sogar 1200 EUR fällig, sofern im Rahmen des Landkreisprojektes keine Rückmeldung erfolgt. Gesamt betreffe der Ausbau rund 450 Adressen in Lauterbach. Weiter, so teilte er mit, könnte im Zuge des Ausbaus der sogenannten "grauen Flecken“ weitere Adressen, hier nennt er eine Anzahl von 300, in Frage kommen. Diesbezüglich sei ein neues Markterkundungsverfahren notwendig.

Im Rahmen der anschließenden Diskussionsrunde konnten auch Zuhörer Einzelfragen stellen, die Stefan Wiest beantworten konnte. Auf Anfrage von Martin King bestätigte Stefan Wiest, dass die Rückmeldung jedes einzelnen Hausbesitzers eminent wichtig ist, um den jeweiligen Hausanschluss zu bekommen. Ein Tarif müsse nicht unbedingt gleich abgeschlossen werden. Stefan Weinmann bezog sich auf die Baumaßnahmen der Gemeinde im Straßen und Abwasserbereich. Hierzu teilte Stefan Wiest mit, dass eigentlich geplant ist, die Glasfaserarbeiten bis Ende des Jahres 2024 abzuschließen. Sofern die Gemeindeprojekte noch nicht soweit sind, können die Glasfaserarbeiten gegebenenfalls oberirdisch trotzdem durchgeführt werden.

Baukosten bei der Straßensanierung "Kammermartinsdobel" erhöhen sich deutlich - Randsteine mussten komplett erneuert werden - Gesamtkosten der Maßnahme liegen bei rund 900.000 EUR

Bürgermeister Jürgen Leichtle teilte mit, dass man bei den Planungen zur Sanierung der Straße "Kammermartinsdobel" bisher davon ausgegangen ist, dass die Randsteine im Straßenverlauf lediglich teilweise erneuert werden müssen. Bei den laufenden Bauarbeiten habe sich nun gezeigt, dass viele Randsteine nur in loses Schüttmaterial und nicht in Beton gesetzt worden sind. Dieser Umstand sei erst nach dem Öffnen des Straßenbelages ersichtlich geworden. Es sei zu befürchten, dass selbst bei Wiederverwendung Randsteine in wenigen Jahren wiederum ersetzt werden müssen, sodass es, so auch das Ingenieurbüro Gfrörer, keinen Sinn mache, Randsteine lediglich teilweise zu ersetzen. Der gesamte Unterbau der Randsteine müsse sowieso komplett erneuert werden. Dazu gebe es laut Ingenieurbüro keinerlei Alternativen. Die gesamte Neuversetzung der Randsteine führe zu Mehrkosten von 45.311 EUR. Da sofort gehandelt werden musste, habe er in Abstimmung mit den Mitgliedern des Gemeinderates die Eilentscheidung getroffen, dass die Erneuerung sämtlicher Bordsteine im Kammermartinsdobel vorgenommen wird. "Diese Eilentscheidung muss im Rahmen der nächsten öffentlichen Gemeinderatssitzung bekannt gegeben werden, was hiermit geschieht", berichtete Bürgermeister Jürgen Leichtle. Der in der Gemeinderatssitzung anwesende Diplom-Ingenieur Reinhard Seibold vom Ingenieurbüro Gfrörer nahm aus fachlicher Sicht Stellung. Ursprünglich sei tatsächlich vorgesehen gewesen, lediglich Teilbereiche der Randsteine zu ersetzen. Beim Straßenausbau habe sich gezeigt, dass

der Unterbau für die Bordsteine nicht belassen werden kann, sodass doch sämtliche Bordsteine zu ersetzen sind.

In diesem Zusammenhang nahm er zu den bereits bisher bekannten Mehrkosten Stellung. Diese bezogen sich im Wesentlichen auf Mehraufwendungen bei der Entsorgung für Aushubmaterial der Erneuerung der kompletten Asphaltschicht und eben der Erneuerung der kompletten Bordsteine. Er gab zu bedenken, dass die ursprünglichen Kosten (inklusive Nebenkosten) lediglich bei 631.000 EUR lagen. „Aufgrund der zusätzlichen Leistungen und Nachträge müsste die voraussichtliche Abrechnungssumme bei 897.000 EUR liegen."

Mehrere Gemeinderäte äußerten ihren Unmut über die mehrfachen Nachträge und erhöhten Kosten. "Die Mehrkosten hätten bei genauerem Hinsehen bereits im Vorfeld erkannt werden müssen“, gab Erich Fehrenbacher zu bedenken. Auch Ansgar Fehrenbacher sprach von einer "unguten Situation". Auch er bemängelte die späte Feststellung der nun nachträglichen Kosten. Johannes Geprägs bat aufgrund der Vorgehensweise im Kammermartinsdobel bei künftigen Maßnahmen bereits im Vorfeld genauer zu untersuchen. Auf Anfrage aus der Mitte des Gemeinderates teilte Diplom-Ingenieur Reinhard Seibold mit, dass die Maßnahme in einigen Wochen abgeschlossen werden soll. Manuela Buchholz sprach Mengenmehrungen an, aufgrund dessen sich Einzelpreise reduzieren könnten. In diesem Zusammenhang bat sie und Ansgar Fehrenbacher diesbezüglich nochmals mit der Baufirma zu verhandeln. Diplom-Ingenieur Reinhard Seibold gab jedoch auch zu bedenken, dass in diesem Fall grundsätzlich eine Gesamtneukalkulation kommen könnte, sodass sich dann eher Nachteile einstellen können. Sonja Rajsp-Lauer bemängelte, dass bereits im Vorfeld erkannt hätte werden müssen, dass die seither verwendeten Randsteine im Kammermartinsdobel im Handel nicht mehr erhältlich sind. Erich Fehrenbacher sprach die laufende Maßnahme Wiesenwegle/Eichbusch/Benatweg/Imbrand an und stellte die Frage, ob dort ebenfalls negative Überraschungen zu erwarten sind. Diplom-Ingenieur Reinhard Seibold teilte hierzu mit, dass dort das Potenzial für "negative Überraschungen" nicht so groß ist.

Letztlich nahm der Gemeinderat die Eilentscheidung von Bürgermeister Jürgen Leichtle zur Kenntnis und beauftrage Diplom-Ingenieur Reinhard Seibold hinsichtlich der Massenmehrungen nochmals Verbindung mit der beauftragten Baufirma aufzunehmen, mit dem Ziel, günstigere Einheitspreise zu erhalten.